

BILDUNGSAusGABEN

**Budget für Bildung, Forschung
und Wissenschaft 2010/11**



2013

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Autoren: Silvia Vogel, Harald Eichstädt, Marc Becker

Zur Thematik der Publikation
Tel.: +49 (0) 611 / 75 41 35

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 24. Juni 2013
Artikelnummer: 5217108-11700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

1	Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft – Was ist das?	4
1.1	Die Hauptbereiche des Budgets	4
1.2	Durchführungs- und Finanzierungsbetrachtung	5
2	Das Budget 2010/11 in Zahlen	6
2.1	Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft im Überblick ..	6
2.2	Das Bildungsbudget	6
2.3	Das Forschungs- und Wissenschaftsbudget	7
2.4	Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Mittelgebern (Finanzierungsbetrachtung)	8
3	Datenquellen und Weiterentwicklung des Budgets	9
Anhang		
1	Tab. 1: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft in der Durchführungsbetrachtung	10
2	Tab. 2: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft in der Finanzierungsbetrachtung	11
2	Literaturhinweise	12

1 Das „Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft“ – Was ist das?

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes wird in einem erheblichen Maße durch den Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsbereich geprägt. Die Ausgaben für diese Bereiche leisten einen Beitrag zur Humankapitalbildung und werden gemeinhin als Zukunftsinvestitionen angesehen.

Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft fasst als Gesamtrechnungssystem die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft zusammen und zeigt die Finanzierungsbeiträge der öffentlichen Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden), des privaten Bereichs (Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck) sowie des Auslands.

1.1 Die Hauptbereiche des Budgets

Dem Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft liegt ein gemischter funktional-institutioneller Ansatz zugrunde, der vier Teilbereiche unterscheidet: Das Bildungsbudget in internationaler (Teilbereich A) und in nationaler Abgrenzung (Teilbereich B), das Budget für Forschung und Entwicklung (Teilbereich C) sowie das Budget für sonstige Wissenschafts- und Bildungsinfrastruktur (Teilbereich D). Diese Hauptbereiche sind soweit wie möglich überschneidungsfrei abgegrenzt und können folgendermaßen beschrieben werden:

- Das **Bildungsbudget** besteht aus einem international abgegrenzten Teilbereich und aus zusätzlichen bildungsrelevanten Ausgaben in nationaler Abgrenzung.

Die **Ausgaben für das Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung** stellen mit Abstand den größten Posten des Gesamtbudgets dar. Sie umfassen die Ausgaben für das formale Bildungssystem. Dazu zählen direkte Ausgaben für Bildungseinrichtungen, Ausgaben für Bildungsdienste und Güter außerhalb von Bildungseinrichtungen und Ausgaben für die Förderung der Teilnehmenden an formalen Bildungsprogrammen.

Bei den direkten Ausgaben für formale Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Ausbildungsbetriebe, Hochschulen) handelt es sich um Ausgaben für das Lehr- und sonstige Personal, für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, für Heizung, Elektrizität, die Reinigung und Erhaltung von Schulgebäuden sowie die Ausgaben für den Bau von Schulgebäuden und für andere Investitionsgüter. Lohn- und Gehaltskosten von Teilnehmenden an betrieblicher Ausbildung (Opportunitätskosten) werden nicht berücksichtigt. In den Ausgaben sind entsprechend der internationalen Methodik unterstellte Sozialbeiträge für die im Bildungs- und Forschungsbereich tätigen Beamten enthalten, aber **keine** fiktiven Zahlungen für Unterbringungskosten und **keine** Zahlungen an pensionierte Beamte. Entsprechend internationaler Konventionen enthalten die Ausgaben für formale Bildungseinrichtungen auch die Ausgaben an Hochschulen für Forschung und Entwicklung.

Daneben bestreiten auch die Bildungsteilnehmenden bzw. deren Eltern einen Teil der Ausgaben für das Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung. Hierbei handelt es sich z. B. um Ausgaben, die von den Lernenden zur Vorbereitung, zum Besuch und zur Nachbereitung des besuchten Unterrichts geleistet werden (z. B. für Nachhilfeunterricht, zur Anschaffung von Taschenrechnern, Büchern, Schreibwaren).

Schließlich wird im internationalen Bildungsbudget auch die Förderung von Teilnehmenden an formalen Bildungsprogrammen nachgewiesen (z. B. BAföG, Kindergeld für **volljährige** Bildungsteilnehmende u. dgl.).

Die Abgrenzung des internationalen Teils orientiert sich an der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED) (siehe dazu UNESCO 1997).

Ergänzend zum internationalen Teil werden in das Bildungsbudget auch **zusätzliche Ausgaben in nationaler Abgrenzung** einbezogen. Sie umfassen Ausgaben für non-formale Bildungseinrichtungen wie die Ausgaben für Krippen und Horte, für die betriebliche Weiterbildung, für Volkshochschulen, für Einrichtungen der Lehrerfortbildung, Einrichtungen der Jugendarbeit u. Ä. Analog zur formalen Bildung im internationalen Teilbereich des Bildungsbudgets wird auch für den non-formalen Teilbereich die Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildungsmaßnahmen berichtet.

Die Unterscheidung von formaler und non-formaler Bildung im Bildungsbudget orientiert sich an der Konzeption des lebenslangen Lernens (siehe dazu Baumann 2008).

- Das **Budget für Forschung und Entwicklung (FuE)** umfasst die relevanten Ausgaben der Unternehmen, der Hochschulen, der staatlichen Forschungseinrichtungen und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Da die FuE-Ausgaben der Hochschulen auch bereits in den Bildungsausgaben enthalten sind, dürfen diese bei der Ermittlung des Gesamtbudgets nur einmal berücksichtigt werden.
- Der Bereich **sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur** umfasst die Ausgaben für Bibliotheken, Fachinformationszentren und Museen, wobei die FuE-Ausgaben herausgerechnet wurden, um Doppelzählungen zu vermeiden.

1.2 Durchführungs- und Finanzierungs Betrachtung

Die Analyse der Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft kann aus zwei verschiedenen Blickwinkeln erfolgen (siehe dazu Hetmeier/Schmidt 2000):

- Welcher Bereich erbringt die Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsleistungen? (Durchführungsbetrachtung)
- Wer finanziert die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft? (Finanzierungsbetrachtung)

Die Angaben nach dem Durchführungskonzept sind für den Bildungsbereich erforderlich, wenn beispielsweise in Verbindung mit nichtmonetären Daten (z. B. Zahl der Absolventen, Zahl der Studierenden) die Effizienz der Mittelverwendung bzw. die Ausgaben verschiedener Bildungsgänge miteinander verglichen werden sollen. Im Forschungsbereich werden Daten nach dem Durchführungskonzept benötigt, wenn beispielsweise der Zusammenhang von FuE-Aktivitäten und wirtschaftlicher Entwicklung einzelner Wirtschaftszweige untersucht werden soll.

Angaben nach dem Finanzierungskonzept geben insbesondere Aufschluss über die Verteilung der finanziellen Lasten zwischen dem öffentlichen und privaten Bereich einerseits und zwischen Bund, Ländern und Kommunen andererseits. Für den Bildungsbereich ist auch die Verteilung der Lasten auf den Sektor Wirtschaft und auf private Haushalte von Bedeutung. Aufgrund der Datenlage kann aber zurzeit keine detaillierte Aufgliederung der privaten Finanzierung vorgenommen werden.

Bei der vorliegenden Darstellung der Finanzierungsrechnung handelt es sich um Initial Funds, d. h. der Zahlungsverkehr zwischen Gebietskörperschaften wird einbezogen (zur Unterscheidung von Initial und Final Funds siehe Bildungsfinanzbericht 2012, S. 31).

Durchführungs- und Finanzierungskonzept sind statistisch-technisch miteinander verbunden. Eine eindeutige Zuordnung von Zahlungen kann im Einzelfall Probleme bereiten, da in Deutschland die Gebietskörperschaften und andere Institutionen vielfach gleichzeitig selbst Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsleistungen erbringen, aber auch externe Maßnahmen finanzieren.

2 Das Budget 2010/11 in Zahlen

Nachfolgend werden einige zentrale Ergebnisse zum Budget herausgegriffen. Detaillierte Angaben sind den ausführlichen Ergebnistabellen im Anhang zu entnehmen.

2.1 Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft im Überblick

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen 245,1 Mrd. Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft ausgegeben (siehe Tabelle 1).

Tab.1: Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Bereichen *

Bereich	Ausgaben insgesamt				
	2010	2011	2010	2011	
	in Mrd. Euro		in % des BIP		
A	Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung	151,5	157,1	6,1	6,1
B	Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung.....	21,0	20,9	0,8	0,8
A + B	Bildungsbudget insgesamt	172,4	178,1	6,9	6,9
C	Forschung und Entwicklung	69,9	75,5	2,8	2,9
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	5,0	5,0	0,2	0,2
A+B+C+D	Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)	234,7	245,1	9,4	9,5

* Ausführliche Tabellen und Fußnoten befinden sich im Anhang.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2010/11

Begünstigt durch das Zukunftsinvestitionsgesetz, den Kinderbetreuungsausbau, den Hochschulpakt, die Exzellenzinitiative und andere Sonderprogramme wurden die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % erhöht.

In Relation zum Bruttoinlandsprodukt wurden 9,5 % im Jahr 2011 für Bildung, Forschung und Wissenschaft verwendet, im Vorjahr waren es 9,4 %.

2.2 Das Bildungsbudget (Durchführungsbetrachtung)

Betrachtet man nur das Bildungsbudget (A+B), dann entfiel im Jahr 2011 mit 137,0 Mrd. Euro der größte Teil der Ausgaben auf die Erstausbildung in Kindergärten, Schulen und Hochschulen (einschließlich Hochschulausgaben für Forschung und Entwicklung) sowie auf die duale Ausbildung (siehe Tabelle 2).

Die Ausgaben für Bildungsförderung und die Käufe der privaten Haushalte von Bildungsgütern (A40 + A50) betragen 20,1 Mrd. Euro.

Auf die Bereiche Weiterbildung, Jugendarbeit, Krippen, Horte und dergleichen – die von der OECD, der UNESCO und von Eurostat nicht in den internationalen Vergleich der Bildungsausgaben einbezogen werden – entfielen 20,9 Mrd. Euro.

Tab. 2: Das Bildungsbudget in der Durchführungsbetrachtung *

Bereich	Ausgaben insgesamt			
	2010	2011	2010	2011
	in Mrd. Euro		in % des BIP	
A	Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung			
	151,5	157,1	6,1	6,1
A30	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft			
	131,6	137,0	5,3	5,3
A31	ISCED 0 – Elementarbereich			
	15,1	/	0,6	/
A32	ISCED 1 – 4 – Schulen und schulnaher Bereich			
	81,7	/	3,3	/
	Darunter:			
	Allgemeinbildende Bildungsgänge			
	60,2	/	2,4	/
	Berufliche Bildungsgänge			
	8,6	/	0,3	/
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System			
	10,6	/	0,4	/
A33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich			
	32,6	/	1,3	/
	dar. Forschung und Entwicklung an Hochschulen			
	12,7	/	0,5	/
A34	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)			
	2,2	/	0,1	/
A40/50	Übrige Ausgaben in internationaler Abgrenzung			
	19,9	20,1	0,8	0,8
B	Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung			
	21,0	20,9	0,8	0,8
B10	Betriebliche Weiterbildung			
	10,0	10,2	0,4	0,4
B20	Ausgaben für weitere Bildungsangebote			
	9,9	9,8	0,4	0,4
B30	Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung			
	1,1	1,0	0,0	0,0
A+B	Bildungsbudget insgesamt			
	172,4	178,1	6,9	6,9

* Ausführliche Tabellen und Fußnoten befinden sich im Anhang.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2010/11

Das Bildungsbudget insgesamt lag damit im Jahr 2011 bei 178,1 Mrd. Euro bzw. 6,9 % des Bruttoinlandsprodukts. Zu beachten ist, dass gemäß internationaler Abgrenzung die Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Entwicklung im Bildungsbudget enthalten sind.

2.3 Das Forschungs- und Wissenschaftsbudget (Durchführungsbetrachtung)

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) insgesamt betragen 2011 rund 75,5 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 2,9 % (siehe Tabelle 3).

Die FuE-Ausgaben der Wirtschaft stiegen von 46,9 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 51,1 Mrd. Euro im Jahr 2011. Bei den FuE-Ausgaben der privaten Forschungseinrichtungen ohne

Ergebnisdarstellung

Erwerbszweck (9,5 Mrd. Euro in 2011 gegenüber 8,8 Mrd. Euro in 2010) und den Hochschulen (13,4 Mrd. Euro in 2011 gegenüber 12,7 Mrd. Euro in 2010) war eine Zunahme zu verzeichnen.

Die Ausgaben für sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur lagen im Jahr 2011, wie im Vorjahr, bei 5,0 Mrd. Euro.

Tab. 3: Forschungsbudget und Ausgaben für sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur *

Bereich		Ausgaben insgesamt			
		2010	2011	2010	2011
		in Mrd. Euro		in % des BIP	
C	Forschung und Entwicklung	69,9	75,5	2,8	2,9
C10	Wirtschaft	46,9	51,1	1,9	2,0
C20	Staatliche Forschungseinrichtungen	1,5	1,5	0,1	0,1
C30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	8,8	9,5	0,4	0,4
C40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	12,7	13,4	0,5	0,5
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	5,0	5,0	0,2	0,2
D10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,7	/	0,0	/
D20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,3	/	0,1	/
D30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	2,0	/	0,1	/

* Ausführliche Tabellen und Fußnoten befinden sich im Anhang.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2010/11

2.4 Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Mittelgebern (Finanzierungsbetrachtung)

Angaben über die Finanzierungsstruktur liegen für das Jahr 2010 vor.

Von insgesamt 234,7 Mrd. Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft finanzierten die öffentlichen Haushalte rund 65 % der Ausgaben (Bund: 13 %, Länder: 40 %, Kommunen: 11 %), während rund 34 % vom privaten Bereich und rund 1 % vom Ausland übernommen wurden.

Bezogen auf die Bildungsausgaben lag der Beitrag der öffentlichen Haushalte bei 80 % (Bund: 13 %, Länder: 52 %, Kommunen: 15 %). Der Anteil des privaten Bereichs und des Auslands lag bei 20 %.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden dagegen zu 66 % durch den privaten Bereich (Unternehmen und Organisationen ohne Erwerbszweck) finanziert.

Das gesamte Budget in der Finanzierungsbetrachtung kann Anhang 2 entnommen werden.

3 Datenquellen und Weiterentwicklung des Budgets

Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft stellt konzeptionell ein Gesamtrechnungssystem dar. Zur Erstellung des Budgets muss deshalb auf Basisdaten zurückgegriffen werden, die einer Vielzahl amtlicher und nicht-amtlicher Datenquellen entnommen sind. Die wichtigsten monetären Datenquellen sind nachfolgend aufgeführt und den drei Teilbereichen des Budgets zugeordnet.

Die Weiterentwicklung des Budgets ist insbesondere dann notwendig, wenn Änderungen bei der Datenverfügbarkeit eintreten und/oder wenn sich auf Nutzerseite die Informationsbedürfnisse nachhaltig ändern. Auch methodische Weiterentwicklungen auf internationaler Ebene erfordern eine entsprechende Anpassung des Budgets in internationaler Abgrenzung. Aus diesen Gründen wird das Budget kontinuierlich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Weiterentwicklung reicht von einer Verbesserung der Schätzverfahren in einzelnen Bereichen des Budgets über den Übergang zu alternativen oder zusätzlichen Datenquellen bis hin zur Neuabgrenzung des Betrachtungsgegenstandes.

Methodische Änderungen werden in der Zeitschrift *Wirtschaft und Statistik* sowie im jährlich erscheinenden *Bildungsfinanzbericht* dokumentiert (siehe Literaturhinweise im Anhang).

Übersicht: Zentrale Datenquellen zum Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft

Teilbereich des Budgets	Hauptdatenquellen zu Finanzen *
Bildungsbudget	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungsergebnisse öffentlicher Haushalte • Hochschulfinanzstatistik • Ad-hoc Erhebungen nach § 7 Bundesstatistikgesetz • BiBB-Erhebung zu Kosten betrieblicher Ausbildung • CVTS-Erhebung zu Kosten betrieblicher Weiterbildung • Statistik zu Einnahmen und Ausgaben für Tageseinrichtungen für Kinder • Volkshochschul-Statistik • Laufende Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR), Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) • Geschäftsstatistik der Deutschen Studentenwerke (DSW) • DSW-Erhebung zu Einnahmen und Ausgaben von Studierenden • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen • Datensammlung Steuerpolitik des BMF
Budget für Forschung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung des Stifterverbandes Wissenschaftsstatistik zu FuE in Unternehmen • FuE-Erhebung bei außeruniversitären Forschungseinrichtungen • Statistik zu FuE in Hochschulen auf Grundlage der Hochschulfinanzstatistik • Rechnungsergebnisse öffentlicher Haushalte
Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • FuE-Erhebung bei außeruniversitären Forschungseinrichtungen • Rechnungsergebnisse öffentlicher Haushalte

Anhang 1

Tab. 1: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft in der Durchführungsbetrachtung*

Bereich	Ausgaben insgesamt						
	in Mrd. Euro			in Prozent des BIP			
	1995	2010	2011	1995	2010	2011	
A	Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung¹⁾	103,9	151,5	157,1	5,6	6,1	6,1
A30	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft	94,8	131,6	137,0	5,1	5,3	5,3
A31	ISCED 0 – Elementarbereich ²⁾	9,1	15,1	/	0,5	0,6	/
A32	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	63,2	81,7	/	3,4	3,3	/
	Dar.: Allgemeinbildende Bildungsgänge	45,9	60,2	/	2,5	2,4	/
	Berufliche Bildungsgänge ³⁾	5,4	8,6	/	0,3	0,3	/
	Betriebliche Ausbildung im Dualen System ⁴⁾	10,4	10,6	/	0,6	0,4	/
A33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich ⁵⁾	20,5	32,6	/	1,1	1,3	/
	Dar.: Forschung und Entwicklung an Hochschulen	7,4	12,7	/	0,4	0,5	/
A34	Sonstige (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) ⁶⁾	1,9	2,2	/	0,1	0,1	/
A40	Ausgaben privater Haushalte für Bildungsgüter und -dienste außerhalb von Bildungseinrichtungen	4,3	5,6	5,6	0,2	0,2	0,2
A50	Ausgaben für die Förderung von Bildungsteilnehmenden in ISCED-Bildungsgängen	4,9	14,3	14,4	0,3	0,6	0,6
B	Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung	21,5	21,0	20,9	1,2	0,8	0,8
B10	Betriebliche Weiterbildung ⁷⁾	8,9	10,0	10,2	0,5	0,4	0,4
B20	Ausgaben für weitere Bildungsangebote	7,3	9,9	9,8	0,4	0,4	0,4
B21	Krippen und Horte in öffentlicher und privater Trägerschaft	2,7	5,2	/	0,1	0,2	/
B22	Einrichtungen der Jugendarbeit	1,3	1,7	/	0,1	0,1	/
B23	Lehrerfortbildung	0,0	0,1	/	0,0	0,0	/
B24	Volkshochschule	0,8	1,0	/	0,0	0,0	/
B25	Bildungseinrichtungen der Tarifparteien, Kammern, Verbände	2,5	1,9	/	0,1	0,1	/
B30	Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung ⁸⁾	5,3	1,1	1,0	0,3	0,0	0,0
A+B	Bildungsbudget	125,4	172,4	178,1	6,8	6,9	6,9
C	Forschung und Entwicklung⁹⁾	40,5	69,9	75,5	2,2	2,8	2,9
C10	Wirtschaft	26,8	46,9	51,1	1,5	1,9	2,0
C20	Staatliche Forschungseinrichtungen	1,0	1,5	1,5	0,1	0,1	0,1
C30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	5,2	8,8	9,5	0,3	0,4	0,4
C40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	7,4	12,7	13,4	0,4	0,5	0,5
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	4,0	5,0	5,0	0,2	0,2	0,2
D10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,5	0,7	/	0,0	0,0	/
D20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,0	2,3	/	0,1	0,1	/
D30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	1,6	2,0	/	0,1	0,1	/
A+B+C+D	Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)	162,5	234,7	245,1	8,8	9,4	9,5

* Durchführungsrechnung, Abgrenzung nach dem Konzept 2009, Werte 2011 vorläufige Berechnungen

Bei den Summen kann es aufgrund von Rundungen in den Zwischensummen zu Abweichungen kommen

1) Abgegrenzt nach der ISCED-Gliederung: International Standard Classification for Education

2) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten

3) Ohne Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich

4) Ausgaben der betrieblichen, überbetrieblichen und außerbetrieblichen Ausbildung im dualen System ohne Berufsschulen, einschließlich ausbildungsrelevanter Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit

5) Ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, einschl. Ausgaben für Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich, Forschung und Entwicklung an Hochschulen, Studentenwerke

6) Ausgaben sind den einzelnen ISCED-Stufen nicht zuzuordnen (einschließlich geschätzte Ausgaben für die Beamtenausbildung, Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminare)

7) Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmenden) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je

Beschäftigten laut der Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS). Eventuelle Doppelzählungen bei externen Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. in Hochschulen) konnten nicht bereinigt werden.

8) Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit an Teilnehmende an beruflicher Weiterbildung; eventuelle Doppelzählungen (duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.

9) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (gemäß OECD-Meldung/Frascati-Handbuch)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2010/2011

Literaturhinweise

Baumann, T./Schönfeld, G./Wenzelmann, F. (2010): Neue Erhebung zu betrieblichen Ausbildungskosten und Bildungsbudget, in: *Wirtschaft und Statistik* 3, S. 264 – 274.

Baumann, T. (2008): Bildungsausgaben in Deutschland. Ziele, Konzepte und Ergebnisse des nationalen Bildungsbudgets im Vergleich zur internationalen Bildungsberichterstattung, in: *Wirtschaft und Statistik* 11, S. 993 – 1000.

Hetmeier, H.-W./Schmidt, P (2000): Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach dem Durchführungs- und Finanzierungskonzept, in *Wirtschaft und Statistik* 7, S. 500 – 508.

Hetmeier, H.-W./Brugger, P. (1997): Auswirkungen der Flexibilisierung und Globalisierung der Haushalte auf die Darstellung der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Finanzstatistiken, in: *Wirtschaft und Statistik* 11, S. 775 – 784.

OECD (2012): Education at a Glance 2012: OECD Indicators, Paris.

Statistisches Bundesamt (2012): Bildungsfinanzbericht 2012, Wiesbaden.

UNESCO-UIS, OECD, Eurostat (2007): UOE data collection on education systems, Volume 1, Manual: Concepts, definitions and classifications, Montreal, Paris, Luxembourg.

UNESCO (1997): International Standard Classification of Education, Paris.

Weiß, M. (1997): Mehr Ressourcen = mehr Qualität?, in: Böttcher, W.; Weishaupt, H.; Weiß, M.: Wege zu einer neuen Bildungsökonomie, Weinheim u. München, S. 101 – 170.